

# Die süßeste Versuchung seit es den Tod gibt ; Hidan

**"Das Leben ist beschissen und dann stirbt man! Vonwegen..."**

Von Nana425

## Kapitel 11: Schönste Erinnerung ist unser Erster Kuss

**Hidan- Die süßeste Versuchung seit es den Tod gibt**

**"Das Leben ist beschissen und dann stirbt man! Von wegen...."**

Kapitel 11: Schönste Erinnerung ist unser Erster Kuss

Gelangweilt saß Hidan auf einer Bank in der Bahnhofshalle. Er hatte seinen Zug verpasst und ihm würde niemals im Leben auch nur einfallen die Strecke zu Fuß zu bestreiten. Eigentlich war diese Schule echt eher nur ein Ort, an dem er Zeit absitzen musste, mehr war jener Ort nicht.

Er sah auf den Display seines Handys, der Unterricht würde in 5 Minuten beginnen, aber er, er kam hier nun nicht mehr weg. Der Weißhaarige seufzte und lehnte sich zurück. Er steckte das Handy wieder in seine Jackentasche und ließ seinen Gedanken freien Lauf.

Kakuzu und Sasori waren sich nun in einen ähnlich, Beide hatten Gefühle für ihn, aber sonst hatten sie nichts gemeinsam.

Kakuzu war eher grob und nahm sich einfach was er wollte, Sasori dagegen ließ ihn immer den letzten Schritt machen. Er überrumpelte den Weißhaarigen nicht, er gab ihm somit ein Gefühl der Sicherheit. Bei Kakuzu war er sich ständig unsicher, weshalb er diesen nicht nur anschrie, er beleidigte diesen dabei auch jedes Mal.

„Hidan -kun?“

Der Gläubige schaute auf, blickte in die großen Augen des Kleineren. Was hatte eben Genannter hier denn zu suchen?

„Hast du auch die Bahn verpasst?“, fragte Tobi schließlich und setzte sich neben den Weißhaarigen.

„Hab ich, du etwa auch?“, wollte Hidan es nun aber genauer wissen.

„Tobi hat sich gerade Bonbons gekauft, während die Bahn abfuhr“, schilderte der Kleine knapp den Grund, weswegen er hier saß.

„Auch schön, so bin ich wenigstens nicht allein.“

Tobi nickte eifrig und lehnte sich mit dem Kopf an den Größeren. Der Kleine war einfach ein Mensch, welcher Hidan ständig berühren musste. Er brauchte diese Nähe, immerhin hatte er sich sehr nach ihr gesehnt, hatte sie so sehr vermisst.

„An was denkt Hidan -kun?“, fragte Tobi nach einer Weile des Schweigens womit er die

Stille brach.

Die Halle war mittlerweile leer, die letzten Leute, die vorhin noch da gewesen waren, verließen gerade die Halle, nun waren die Zwei allein. Offenbar waren sie die einzigen Schüler dieser Haltestelle, die schusselig genug waren, die Bahn zu verpassen.

„Ich denke gerade an meinen ersten Kuss, also der, der mir etwas bedeutet hat“.

„Tobi hat noch nie jemanden geküsst“.

Verdutzt, perplex und total aus der Fassung starrte Hidan den Peter Lustig an, welche nur sanft lächelte. Der Weißhaarige sah die Schlagzeile vor seinen inneren Auge - Peter Lustig ungeküsst.

„Ist das so komisch?“, fragte Tobi nun unsicher.

„Gibt es niemanden den du Liebst? Oder den du gern mal küssen willst Tobi?“

„Hidan -kun würde Tobi gern küssen.“

Kreidebleich und mit einen Blick in die Leere, stierte Hidan zu Tobi.

Er? Er sollte den Sonnenschein küssen? Er sollte ihn beflecken? Beschmutzen und ihn diese schönste Erinnerung nehmen? Das konnte der Kleine doch nicht ernst meinen.

„Bitte, Hidan -kun, dann verzeih ich dir auch, dass du einfach gegangen bist“.

Hidan schluckte, als er sich einiger Maßen wieder gefangen hatte, erfassten seine Augen Tobi. Wie er da saß, sanft die Augen geschlossen, den Mund leicht geöffnet. Es war atemberaubend welche Schönheit dieser gerade ausstrahlte. Jetzt würde wohl kaum jemand denken, dass dieser Kerl andauernd in der dritten Person sprach.

Hidan atmete aus, beugte sich leicht vor, wobei er leicht die Augen schloss. Tobi errötete nicht, dafür aber der Weißhaarige. Dieser unschuldige Engel, wie er da saß, das war zu viel für Hidan. Er hielt vor den Lippen des Anderen an, dann flüsterte er sanft.

„Tobi, ich kann das nicht. Du solltest deinen ersten Kuss dem Menschen geben, den du liebst.“

Tobi öffnete die Augen. Sanft war was anderes, wütend, ja etwas zorniges lag in seinen Augen. Dazu tat der Schwarzhaarige etwas, was ihn wohl niemand zugetraut hätte. Er beugte sich die letzten Millimeter vor und die Lippen der beiden berührten sich schließlich.

Die Augen des Älteren weiteten sich kurz, aber dann schloss er die Augen und erwiderte den Kuss. Mitten in der Öffentlichkeit küsste er einen Jungen, küsste er Tobi - die Unschuld in Person.

Komischerweise, oder was heißt hier komisch?, Tatsache war, dass Tobi offenbar ein Naturtalent im Küssen war oder er war einfach ein ausgezeichnete Lügner und Schauspieler.

Die Hände des Erfahrenen wanderten zum Rücken des Anderen, zogen ihn leicht zu sich. Er konnte kaum an sich halten, er wollte mehr, er wollte viel mehr. Jetzt hatte er Blut geleckt, jetzt wollte er mehr, auch wenn er wusste, dass er dies nicht durfte.

Es musste ja so kommen, eine Durchsage kam, dass gleich die nächste Bahn zu ihrer Schule fahren würde und Tobi drückte Hidan leicht von sich.

Ganz kurz sah er Hidan sanft in die Augen, allerdings verschwand dieser, als der Schwarzhaarige sich erhob.

„Danke, Hidan -kun. Danke für diese schöne Erinnerung“.

Angesprochener blickte dem Anderen verwirrt hinterher, erst als dieser seinen Namen rief und ihm sagte, er solle sich beeilen, bewegte er sich. Schließlich saßen die beiden in der Bahn, sprachen über die Schule und über Akatsuki, so, als wäre nichts gewesen.

Ob dies nun gut oder schlecht war, dass würde sich noch zeigen. Eines stand aber fest,

die schönste Erinnerung in einen Leben ist nun mal der erste Kuss.